

# Lehramt das richtige?

**Beitrag von „MrsPace“ vom 26. Juli 2020 07:11**

Hallo,

ich habe auch das „normale“ Mathe studiert, saß also auch in denselben Vorlesungen wie die Diplomer... Es war echt sehr anspruchsvoll. Wir starteten am Anfang mit ca. 400 Studenten im größten Hörsaal der Naturwissenschaften. Bereits nach Weihnachten waren es nur noch 200. Bis zum Hauptstudium gingen nochmal ca. 100 Studenten verloren. Abschluss gemacht haben dann ca. 80 Studenten...

Ich selbst bin relativ gut durchs Mathe-Studium gekommen. Ich war in guten Lerngruppen; mein zweites Fach fiel mir sehr zu. Da habe ich teils ohne überhaupt zu lernen 1,0 geschrieben. Also konnte ich mich 100% auf Mathe konzentrieren und habe alle Klausuren (wenn auch teilweise knapp mit 4,0) auf Anhieb bestanden.

Obwohl im Mathe-Studium eigentlich kaum Inhalte gemacht werden, die für die Schule relevant sind, muss ich sagen, dass es rückblickend doch immens hilft, wenn man ein tieferes Verständnis hat und nicht „nur“ das Schul-Mathe kennt.

Wenn es dir an der Motivation mangelt, ist es schon richtig, dass du deine Berufswahl überdenkst. Idealerweise zieht einen gerade in Mathe die Motivation durchs Studium. Das ist in anderen Fächern oft anders. (In meinem zweiten Fach kam die Motivation eher daher, dass ich laufend Leistungen mit 1,x abgeliefert habe ohne groß zu lernen.)

Lehrer sein bedeutet nicht „nur“ Wissensvermittlung. Die Pädagogik nimmt einen immer größer werdenden Teil des Berufs ein. Wenn du darauf keine Lust hast, würde ich auch hier vom Lehramt abraten.

Hast du mal überlegt in Richtung technischer Lehrer zu gehen? Also erst einen anderen Beruf zu lernen und dann nach einigen Jahren Berufserfahrung eventuell einen Quereinstieg zu machen? Vielleicht auch eher im gewerblichen/hauswirtschaftlichen Bereich? Wenn du grundsätzlich Mathe-affin bist eher Gewerbe?

Wäre jetzt meine Idee.